

# Estland: Bei Verarbeitung und Vermarktung noch viel Potenzial

In der Landwirtschaft Estlands hat der ökologische Landbau eine stark zunehmende Bedeutung. Im nördlichsten der drei baltischen Staaten werden etwa 8 Prozent der Fläche ökologisch bewirtschaftet, was den größten Öko-Flächenanteil aller neuer EU-Staaten bedeutet.

2006 gab es in Estland 1.173 Bio-Betriebe, die auf 72.390 Hektar wirtschafteten. Circa 60.000 Hektar wurden als Grünland genutzt, 8.520 Hektar für den Getreideanbau, 240 Hektar für den Kartoffelanbau und 1.145 Hektar für Beeren und Obstanlagen. Trotz des hohen Anteils an Weiden verfügt nur gut die Hälfte aller Betriebe über eine Tierhaltung, hauptsächlich von Rindern und Schafen. Es werden vor allem Getreideprodukte (z.B. Flocken) und Milchprodukte (Joghurt, Käse) hergestellt.

Das Haupt-Exportpotenzial wird im Milch- und Fleischbereich gesehen. Diese Erzeugnisse müssen aufgrund fehlender Einrichtungen für Bio-Verarbeitung und -Vermarktung in Estland oftmals konventionell verkauft werden. Obwohl sich die Erzeugung von Rohstoffen in den letzten Jahren stark entwickelt hat, sind Bio-Produkte für die Verbraucher weiterhin kaum erhältlich.

Der estnische Bio-Markt steht noch ganz am Anfang. Ein Grund für die schwache Entwicklung des Bio-Markts ist der Mangel an verarbeiteten Bio-Produkten. Bisher werden Bio-Produkte hauptsächlich ab Hof verkauft, teilweise werden auch Schulen, Krankenhäuser und Geschäfte vor Ort beliefert. Das Medium Internet wird auch als Möglichkeit, Ware anzubieten, genutzt. Im gesamten Land gibt es sehr wenige Naturkostläden, die über eine geringe Anzahl an Produkten verfügen und sich nur schwer etablieren können. Nicht selten werden die Geschäfte aufgrund der schwierigen Lage gezwungen, nach kurzer Zeit wieder zu schließen. Einige importierte Öko-Produkte kann man in konventionellen Supermärkten kaufen, jedoch gibt es noch keine separaten Regale oder Bedienungstheken mit Öko-Lebensmitteln.

2004 waren nur sechs Bio-Verarbeiter aktiv, die sich mit dem Verpacken von Getreideerzeugnissen, Obst und Gemüse beschäftigten, ein Schlachthaus und ein Betrieb, der Öl herstellte. Zwei größere Bio-Betriebe beschäftigten sich außerdem mit Milchverarbeitung. 2006 waren schon 14 Verarbeiter tätig. Durch die positive Entwicklung der Verarbeitung und die größere Auswahl an Produkten interessieren sich die Supermärkte nun zunehmend für Bio-Produkte. Das bringt auch Vorteile für die Verbraucher mit sich, welche so einen besseren Zugang zu Bio-Lebensmitteln erhalten. Dem Estländischen Institut für Marktforschung zufolge bevorzugen 54 Prozent der Verbraucher Einkäufe im Supermarkt, 25 Prozent Einkäufe in kleineren Geschäften, 15 Prozent den Einkauf auf dem Wochenmarkt, 4 Prozent im Lagerhaus und nur 2 Prozent den Einkauf direkt auf dem Bio-Hof.

## **Bio-Fleisch der Erzeugergemeinschaft Eesti Maheliha**

Um ihr Bio-Fleisch besser vermarkten zu können, wurde von einigen Öko-Bauern die Erzeugergemeinschaft Eesti Maheliha gegründet. Eesti Maheliha verhandelt auch mit konventionellen Fleischverarbeitern, um sie für die ökologische Verarbeitung zu gewinnen.

### **Milch und Milchprodukte von Saidafarm**

Ein wichtiger Produzent von Bio-Milch ist die Saidafarm. Der Betrieb zählt inzwischen 40 Mitarbeiter und arbeitet auf 1000 Hektar. Derzeit werden verschiedene Sorten Käse, Sahne und Joghurt hergestellt. Über 120 Kunden werden beliefert, die ihre Aufträge per Telefon oder E-Mail durchgeben. Zu diesen gehören Supermärkte, Marktstände, kleinere Läden, Bäckereien und Kindergärten. Für die Belieferung stehen der Firma zwei gekühlte Busse zur Verfügung. Der Geschäftsführer hat vor, ein Bio-Geschäft im reichsten Stadtteil Tallins zu eröffnen, wofür er stark auf Import von Bio-Waren angewiesen wäre.

Weitere Informationen: [www.saidafarm.ee](http://www.saidafarm.ee)

### **Auch Non-Food-Artikel in ökologischer Qualität**

Seit 2006 versucht sich die Firma Goodkaarma OÜ an der Herstellung von Bio-Seife. Das Ziel dieser Firma ist es, regionale Arbeitsplätze zu schaffen, die Bio-Landwirtschaft zu unterstützen und "grünen" Betrieben in Estland Mut zu machen. Die Seifen bestehen zu über 95 Prozent aus Bio-Inhaltsstoffen. Derzeit findet der Verkauf per Internet statt, außerdem sind die Produkte in Naturkostläden, Apotheken, Geschenkboutiquen, Heilbädern und Kaufhäusern im ganzen Land erhältlich.

Weitere Informationen: [www.goodkaarma.com](http://www.goodkaarma.com)

Neben dem Handel mit inländischen Öko-Erzeugnissen importiert die Firma Sahver eine breite Auswahl an Öko-Produkten. Lebensmittel wie Obst, Gemüse, Süßwaren, Sprossen, Nudeln und Reisb sowie Getränke aller Art, auch viele Pflegeprodukte werden zumeist ins Land gebracht und per Internet oder in kleineren Läden angeboten. Zudem gibt es einen Abo-Kisten-Lieferservice.

Weitere Informationen: [www.sahver.ee](http://www.sahver.ee)

Die Firma Looduspere OÜ ist seit zwei Jahren als Importeur für ökologische Baby- und Kinderprodukte in Estland tätig. Das Sortiment besteht aus Holz-Fahrrädern, Moltex Öko-Windeln und -Knetmasse, Babypflege, Bekleidung sowie Spielwaren in Bio-Qualität. Die Produkte werden hauptsächlich aus Deutschland, England und Finnland eingeführt. Die Firma verfügt über drei Geschäfte und einen Online-Shop. Auch Supermärkte werden beliefert. Da dieser Bereich eine Marktlücke darstellte, wird das Angebot im Land sehr gut aufgenommen und rege nachgefragt.

Weitere Informationen: [www.looduspere.ee](http://www.looduspere.ee)

### **Gute Aussichten für den estnischen Bio-Markt**

Estnische Verbraucher sind an Bio-Produkten interessiert und schätzen sie als besonders gesund, rückstandsarm und umweltfreundlich ein. Eine gute Voraussetzung für die Entwicklung des Bio-Markts in Estland.

*Diese Informationen wurden freundlicherweise zusammengestellt von EkoConnect e.V.*

Quellen:

- Ministerium für Landwirtschaft der Estnischen Republik
- [www.bio-markt.info](http://www.bio-markt.info)
- [www.orgprints.org](http://www.orgprints.org)

## **EkoConnect e.V.**

EkoConnect ist eine gemeinnützige Nonprofit-Organisation, gegründet Mitte 2003 mit Sitz in Dresden. EkoConnect steht für den Austausch von Informationen, Wissen und Erfahrungen und die Begegnung zwischen Menschen und ihren Organisationen. Die für viele Akteure in Ost und West entstehenden Fragen zum ökologischen Landbau sollen gebündelt beantwortet und ein zentraler Informationspool geschaffen werden. Daneben hat EkoConnect seine Kernkompetenz in der Vernetzung der bestehenden Aktivitäten und arbeitet dazu mit privaten und öffentlichen Einrichtungen in Ost- und Westeuropa zusammen. EkoConnect gehören Experten und Organisationen des ökologischen Landbaus aus allen Teilen Europas an, die über langjährige Erfahrungen im Aufbau von Strukturen zum ökologischen Landbau verfügen.

Mehr Informationen: [www.ekoconnect.org](http://www.ekoconnect.org)

Letzte Aktualisierung: 10.05.2007